

Wie sich Cybergrooming entwickelt

1. Sie bauen ein Vertrauensverhältnis auf, indem sie Gemeinsamkeiten und Verständnis vortäuschen

2. Sie machen Komplimente oder stellen schon sehr früh im Gespräch Fragen nach dem Aussehen und sexuellen Erfahrungen

3. Sie fragen nach (freizügigen) Bildern und Videos und bieten auch Geld/ Geschenke dafür an

4. Diese Bilder und Videos werden dazu genutzt, um weiteres Material oder ein Onlinetreffen zu erpressen

Recht am eigenen Bild

Gesetz

Für die Veröffentlichung eines Fotos braucht es immer die Einwilligung aller Personen, die darauf zu sehen sind.

Ausnahmen

Teilnehmend
Events

Strammündigkeit bei ungefähr 10. Lebensjahr.

Verboten

Es ist somit verboten, Fotos/Videos von anderen ohne deren Einverständnis ins Netz zu stellen.

Unsplash.com



Sexting / Pornografie

Mach dich nicht selber strafbar!

Unter 16 Jahren

Das Anbieten, Zeigen oder Verbreiten von pornografischen Inhalten

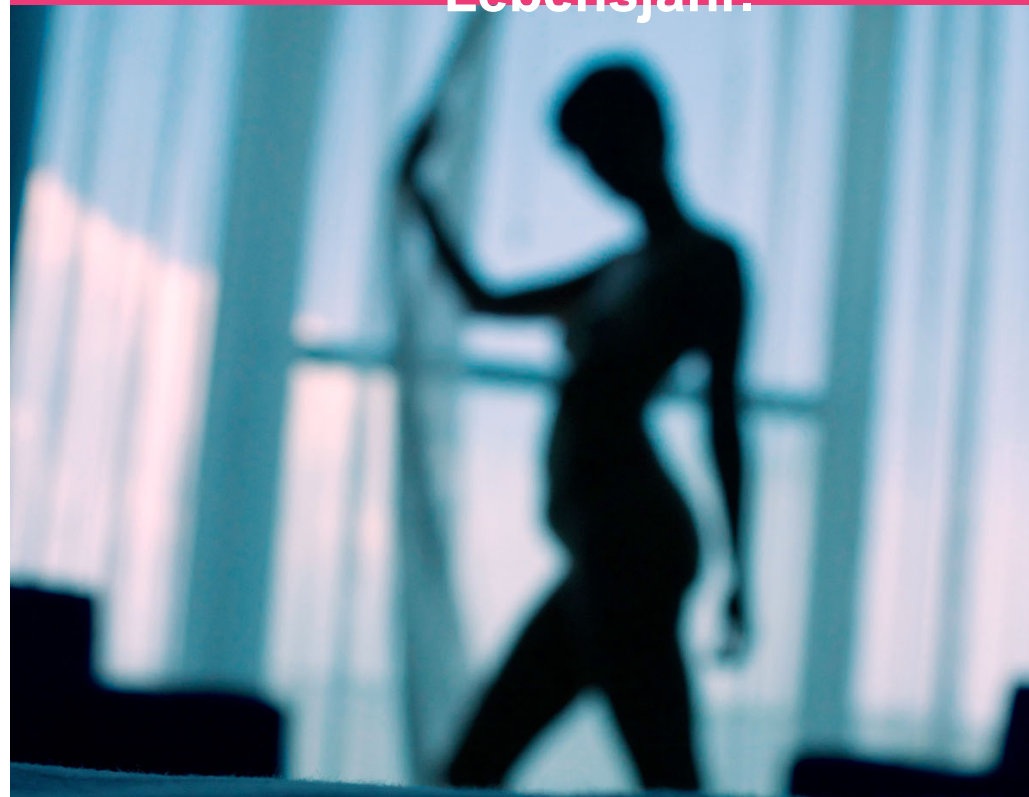
(Bilder, Videos) an Personen unter 16 Jahren ist verboten.

Kinder, Tiere, Gewalt

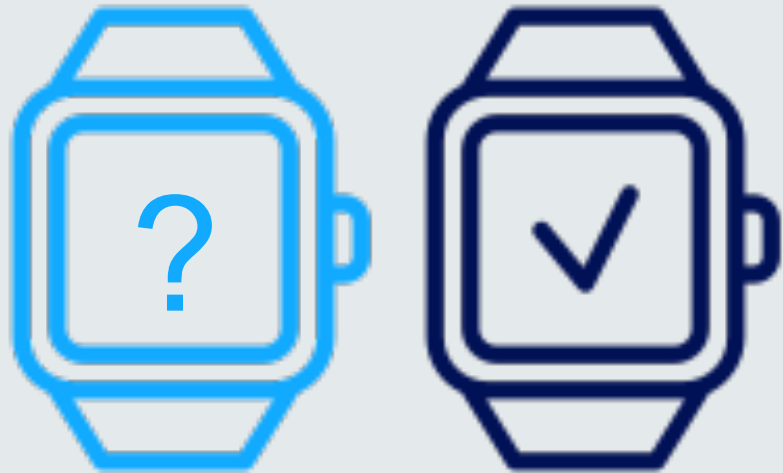
Das Herstellen, Anbieten, Zeigen, Verbreiten oder der Besitz von Pornografie mit Kindern (Darsteller unter 18 Jahren, Grenzbereich Sexting) und Tieren sowie von Gewaltdarstellungen ist verboten, auch für Erwachsene.

Unsplash.com

**Stratmündigkeit bei ungetahr 10.
Lebensjahr.**



Achtung: Offizialdelikt



Tracking versus Fördern der Eigenverantwortung der Kinder....?

Smartwatches

- können die Aufmerksamkeitsspanne beeinträchtigen
- ermöglichen diskrete Ton- und Filmaufnahmen im Schulzimmer, Garderoben und Pausenplatz
- können das Recht auf Privatsphäre des Kindes oder Jugendlichen verletzen

Games
Soziale Netzwerke
Pornoseiten
Serien

Mögliche Folgen einer Onlinesucht

Soziale Isolation
Schlafstörungen,
Konzentrationsschwierigkeiten
Körperliche Symptome
(Rückenschmerzen,
Kopfschmerzen,
Gewichtszunahme)
Ungenügende Schulleistungen
Realitätsverlust (Porno)

Hilfe und Unterstützung

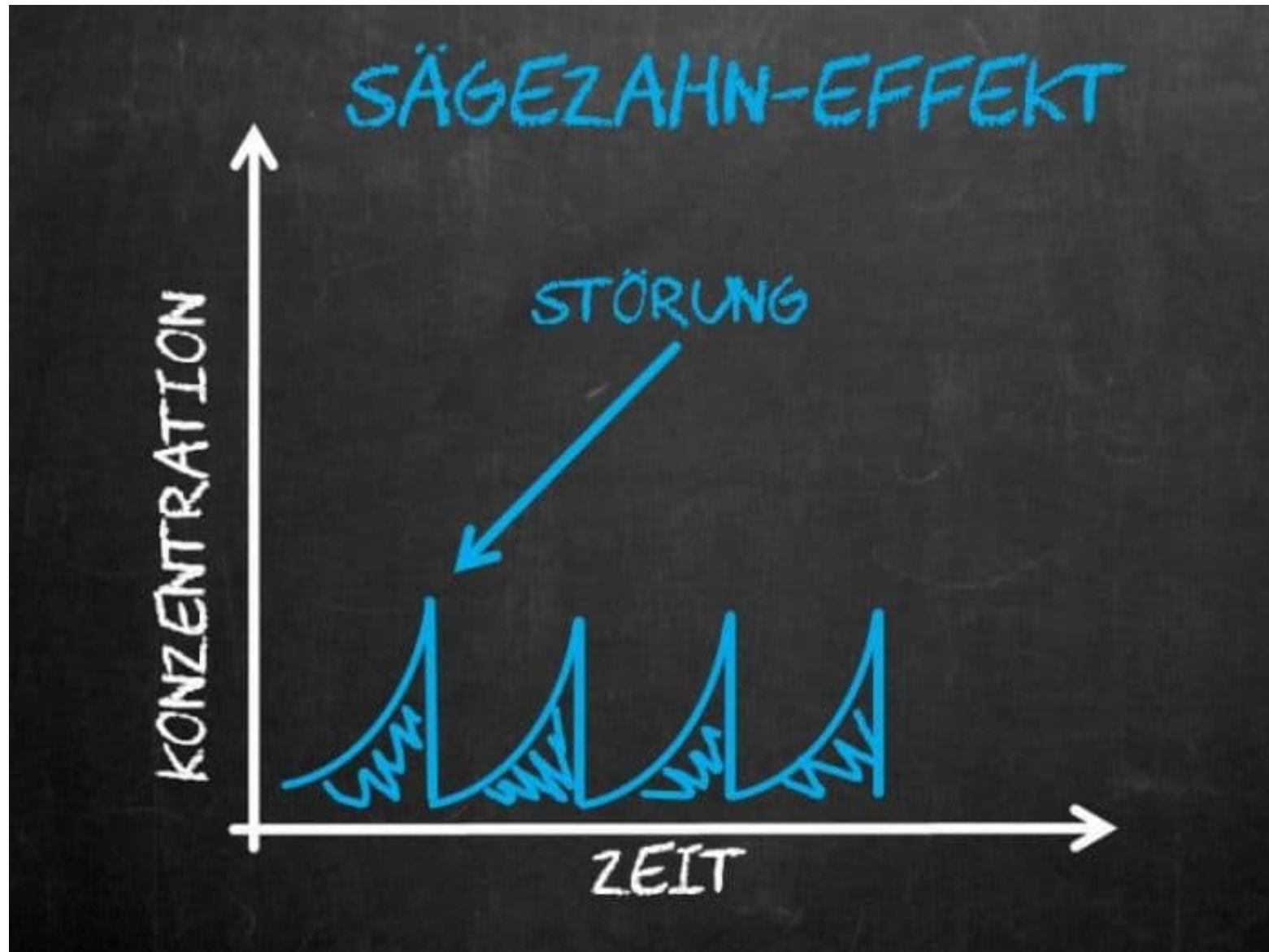
- Erwachsene Vertrauensperson
(Eltern, Gotte/Götti, ...)
- 147
- Schulsozialarbeit
- Fachstellen Gemeinde und
Kanton
- Jugenddienst der Polizei

Eine Abhängigkeit ist nicht plötzlich da



Quelle: Klett Verlag

Eine Abhängigkeit ist nicht plötzlich da



Die vier Punkte der Medienbegleitung



Begleiten statt verbieten

Begleiten heisst, die Medieninteressen und Gewohnheiten des Kindes zu kennen und mit ihm darüber zu sprechen.



Altersgerechte Apps, Games

Altersgerecht heisst, die Altersempfehlungen der Apps und Games zu prüfen und mit dem Kind über die Inhalte sprechen.



Regeln und Kontrolle

Regeln festlegen heisst, als Familie Regeln, Kontrolle sowie Konsequenzen zu besprechen und schriftlich festzuhalten. Fokus primär auf Inhalte anstelle der Bildschirmzeit.



Eltern als Vorbild

Vorbild sein heisst, Familienregeln einzuhalten und auf eine vertraute und verantwortungsvolle Mediennutzung zu achten.

Medienbegleitung – Das sollten Sie wissen von Ihrer Tochter, Ihrem Sohn



Welche Anwendungen (Games, YouTube, Soziale Netzwerke usw.) und Inhalte interessieren Ihr Kind am meisten?

- Mediennutzung diskutieren
- Anwendungen erklären lassen, beobachten



Welche Games spielt Ihr Kind?

- Altersfreigabe, Inhalt und Spielaufbau prüfen
- Gaming-Motivation diskutieren



Welche Regeln gelten für Ihr Kind in Bezug auf Mediennutzung?

- Regeln Medieninhalte, Bildschirmzeit, Zeit mit Familie vereinbaren



Mit welchen Personen kommuniziert mein Kind im Netz?

- Motivation klären
- Keine öffentlichen Profile
- keine realen Treffen

Medien altersgerecht nutzen

Altersgerecht heisst, die Altersempfehlungen der Inhalte prüfen und mit dem Kind über die Inhalte sprechen.

Altersempfehlung

Generell:

Google-Suche, persönliches Ermessen

Games:

www.pegi.info

www.spieleratgeber-nrw.de

